Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 144 (1993)

Heft 11

PDF erstellt am: 22.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

KÜCHLI, CHR., CHEVALIER, J.:

Wurzeln und Visionen – Promenaden durch den Schweizer Wald

Herausgegeben vom Schweizerischen Forstverein zu seinem 150jährigen Jubiläum 216 Seiten, 70 Farbfotos, zahlreiche Schwarzweiss-Illustrationen

AT Verlag, Aarau, 1992, Fr. 98.-/DM 112,-

Es war ein beträchtliches Wagnis, als der Schweizerische Forstverein beschloss, zur Feier seines 150jährigen Bestehens im Jahre 1993 ein grossangelegtes Werk über den Schweizer Wald herauszugeben. Das Wagnis hat sich gelohnt. Der hervorragend ausgestattete Bildband ist rechtzeitig in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erschienen, und dank der beträchtlichen finanziellen Unterstützung durch dem Wald und dem Forstverein wohlgesinnte Sponsoren hält sich auch das wirtschaftliche Abenteuer für den Verein in Grenzen.

Was Christian Küchli und Jeanne Chevalier gemeinsam gestaltet haben, fällt in verschiedener Beziehung aus dem üblichen Rahmen einer Festschrift oder Jubiläumsgabe. Die Autoren versuchen, Geschichte, Gegenwart und mögliche Zukunftsvisionen des Schweizer Waldes dem Leser anhand von 16 geschickt ausgewählten Porträts einzelner Wälder nahezubringen. An diesen konkreten Beispielen werden jeweils die wichtigsten forstgeschichtlichen, standörtlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und ästhetischen Aspekte herausgearbeitet und dem Leser und Betrachter nahe gebracht. Daraus ergibt sich ein Mosaik von Tatsachen, Betrachtungen und Wertungen, das in seiner Gesamtheit ein faszinierendes Bild Vielgestaltigkeit des schweizerischen Waldes und seiner Nutzung in Vergangenheit und Gegenwart, aber auch mögliche Szenarien für die Zukunft zeichnet. Die Idee des Porträtierens einzelner genau umschriebener Wälder erlaubt es dem Leser, die Ausführungen an Ort und Stelle nachzuvollziehen und lädt ihn ganz bewusst ein, die betreffenden Wälder selbst zu besuchen und, angeregt durch den Text, dort selbst weitere Beobachtungen und Überlegungen anzustellen. Eine beigelegte Wanderbroschüre gibt ihm zu diesem Zweck für jedes einzelne Objekt durch entsprechende Kartenausschnitte Hinweise auf Anfahrt, empfehlenswerten Rundgang und Zeitbedarf sowie Einkehrmöglichkeiten. Das didaktische Konzept des Buches will den Leser und Betrachter ganz bewusst animieren, selbst aktiv zu werden und sich nicht mit der passiven Rezeption von Wort und Bild im Lehnstuhl zu begnügen. Damit werden neue Wege beschritten, und es wird interessant sein, festzustellen, wie unsere fernsehgeschädigten Zeitgenossen auf diese bewusste Anregung reagieren.

Die einzelnen Portraits sind gut gewählt. Sie geben nicht nur einen Querschnitt durch alle Landesteile, sondern berücksichtigen auch sowohl «berühmte», oft besuchte und in der Literatur erwähnte, als auch kaum bekannte, aber in ihrer Art typische Wälder. Wer die Probe aufs Exempel macht und Text und Bilder ihm bekannter Beispiele aufmerksam studiert, freut sich über die Schärfe der Beobachtungen und Prägnanz der Beschreibung, wird in vieler Beziehung in seiner Erinnerung bestärkt, erfährt aber auch Neues und ihm noch nicht Bekanntes oder bisher anders Interpretiertes. Das beweist, wie tief intensiv sich die Verfasser mit jedem einzelnen Beispiel befasst haben und wie geschickt und plastisch die Porträts gezeichnet werden. Die Autoren, den Schweizerischen Forstverein und nicht zuletzt auch den Verlag kann man zu diesem Werk nur beglückwünschen und hoffen, dass es weite Verbreitung findet und vielen Mitbürgern hilft, die Augen für die Probleme des Waldes und der Forstwirtschaft zu öffnen und sich für die Erhaltung und Pflege des Schweizer Waldes aktiv einzusetzen.

H. Steinlin